



Zeitschrift für wissenschaftliche und künstlerische Photographie.

Unter Mitwirkung von **Prof. Dr. H. W. Vogel**, Inhaber der goldenen Medaille der Wiener photographischen Gesellschaft für hervorragende wissenschaftliche und praktische Leistungen im Gebiete der Photographie, Vorsteher des photochemischen Laboratoriums der Kgl. Technischen Hochschule, Berlin-Charlottenburg, herausgegeben von

Dr. E. Vogel in Berlin.

Zeitschrift des Vereins zur Förderung der Photographie in Berlin, des Vereins für wissenschaftliche Photographie in Berlin, des Photographischen Vereins in Posen, der Photographischen Gesellschaft in Kiel, des Klubs der Amateur-Photographen in Lemberg.

Jährlich erscheinen 24, vierteljährlich 6 Hefte. Abonnementspreis pro Vierteljahr M. 3.— bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Über künstliches Licht in der Photographie.

Die vielen trüben Tage dieses Winters haben wieder einmal die künstliche Lichtfrage lebhafter ventilirt und dabei hat man dem neuen Acetylenlicht eine vielleicht zu lebhaftige Aufmerksamkeit zugewendet. Man kündigt, namentlich in England, Acetylenentwicklungsapparate an, die ganz gefahrlos sein sollen und die man speciell Photographen empfiehlt. Wie es mit der Gefährlichkeit des Acetylens steht, ersieht man aus dem Artikel von Berthelot und aus den Mitteilungen über die neuesten Ereignisse in Berlin.¹⁾

Nehmen wir nun aber an, dass diese Gefahr bei Anwendung von gewöhnlichem Atmosphärendruck nicht hervortritt, so würde immerhin für photographische Zwecke ein Bedürfnis der Einführung von Acetylenlicht

1) Die Explosion von A. kann durch zweierlei Ursachen eintreten: 1) unter hohem Druck durch Entzündung, welche eine Selbstzersetzung des Gases veranlasst (siehe Berthelots Artikel); 2) durch Beimengung von Luft zum Acetylen, diese kann bei den in England empfohlenen Entwicklungsapparaten trotz geringem Gasdruck sehr leicht eintreten. Der Chemiker kennt die hierbei zu beachtenden Vorsichtsmaßregeln. Nichtchemiker dürften aber dieselben sehr leicht übersehen. Schulke, Direktor der internationalen Gesellschaft für Beleuchtungswesen giebt an: Knallgas entsteht bei Mischung von 1 Teil Leuchtgas mit 8 Teilen Luft oder 1 Teil Acetylen und 12 Teilen Luft.